

Harbeth Super HL5 plus

Die seit 38 Jahren im englischen Lindfield beheimatete Manufaktur Harbeth darf sich rühmen, wohl am engsten mit der Legende der BBC-Monitore verbunden zu sein. Firmengründer Dudley Harwood war schließlich für Jahrzehnte

einer der entscheidenden Chefentwickler im BBC Research Department, bevor er sich 1977 mit Harbeth selbstständig machte. Einer der Hauptgründe, die BBC zu verlassen, war seine eigene Forschung über die vorteilhaften Eigenschaften von

Polypropylen als Membranmaterial, die er gern in echte Produkte umsetzen wollte und nicht nur in technischen Pflichtenhefte, die die BBC für ihre Lieferanten herausgab.

Der erste Monitor mit diesem neuen Membranmaterial

wurde bei Harbeth schlicht und ergreifend HL getauft und erlebte zahlreiche Evolutionsstufen. Mit den Urahnern hat die aktuelle Super HL5 plus nur noch eines gemeinsam: Gehäusekonzept und -dimensionen („2 cubic feet“). So sind im mit 64 Zentimetern Höhe absolut nicht mehr kompakt zu nennenden Gehäuse nach alter Väter Sitte Rück- und Schallwand verschraubt und relativ dünn gehalten. Lediglich etwas Bitumen hindert sie am fröhlichen Resonieren, Reflexionen im Gehäuse werden dagegen durch mehrere Lagen festen Schaumstoffes recht effektiv bedämpft.

Über dem 20-Zentimeter-Bass, der über das großzügige Volumen noch auf ein Reflexrohr spielt, teilen sich gleich zwei Kalotten die Wiedergabe: eine klassische 25-mm-Alu-Kalotte, und darüber ein 19-mm-Supertweeter mit Titan-Membran. Erstere soll einen verzerungsarmen Übergang vom Konus ermöglichen, letztere mehr Auflösung und besseres Rundstrahlverhalten liefern.

Ein Monitor im Wortsinne

Und bei der Auflösung punktete die Super HL5 auch sofort: unglaublich, wie viele musikalische Facetten sie Mahlers 8. Sinfonie (Leitung: Tilson-Thomas) völlig mühelos entlocken konnte. Die alte Gretchenfrage, ob ein Monitor eher hochauflösend oder warm/ermüdungsfrei zu spielen hat, stellte sich hier nicht: die Harbeth bot beides in Perfektion. Dazu entwickelte sie eine musikalische Wucht und behände Feindynamik in allen Frequenzbereichen, die in Kombination mit der weiten und tiefen, wengleich nicht



Harbeth Super HL5 plus
4200 Euro (Herstellervorgabe)

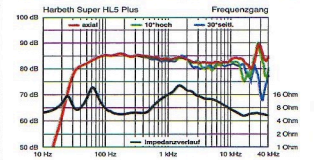
Vertrieb: Input Audio
Telefon: 04346 - 60 06 01
www.inputaudio.de
www.harbeth.co.uk
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 32 x H: 63,5 x T: 30 cm
Gewicht: 16 kg

Aufstellungstipp: frei oder ab 60 cm
zur Wand, Hörabstand ab 2,5 m, mit-
tel/gut bedämpfte Räume 20 – 40 qm

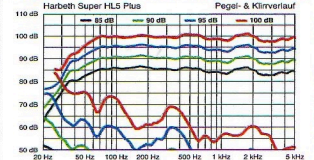
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf

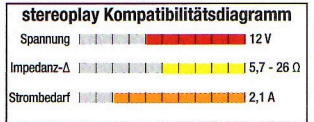


Ausgewogen mit leichter, aber
breitbandiger Brillanzsenke, sehr
tiefreichend

Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL

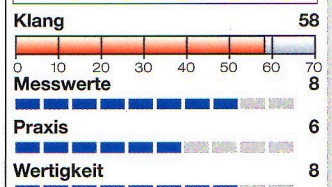
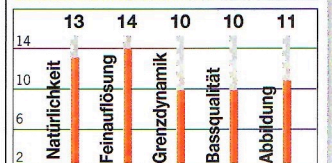


Durchgehend wenig Klirr, auch im
Bass hohe Reserven



Spielt auch mit schwachen Verstär-
kern gut, ein Tipp für Röhren. Ledig-
lich sehr instabile sind zu meiden.
Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 40/29 Hz
Maximalpegel 100dB

Bewertung



Klassischer Monitor, der hohe
Auflösung, warme „englische“
Tonalität und stupende Feindy-
namik kombiniert. Er spielt sehr
vollwertig, weiträumig und super
im Timing, beschönigt allerdings
auch nichts.

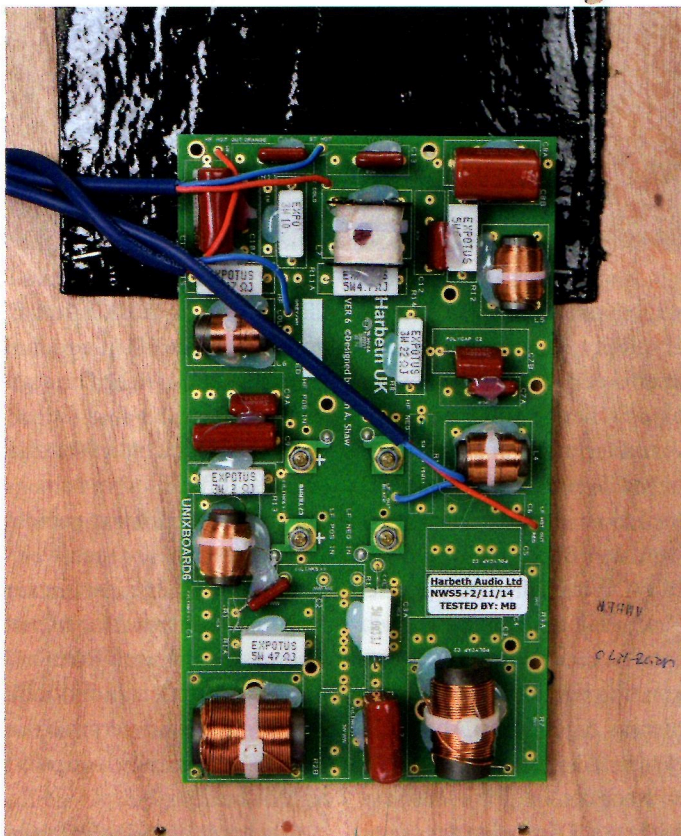
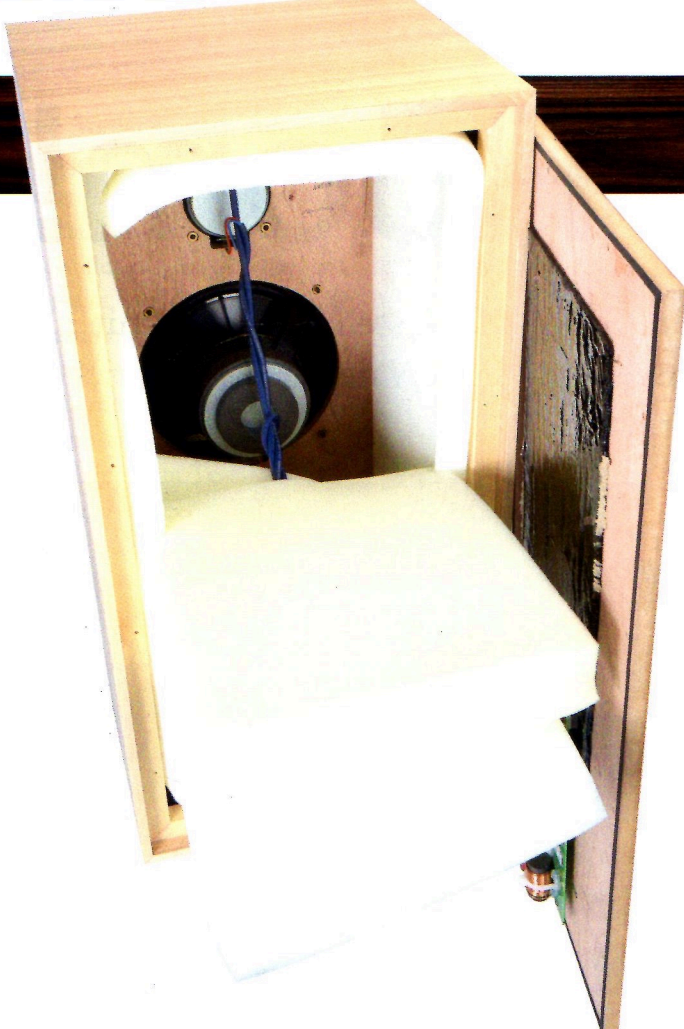
stereoplay Testurteil

Klang
absolute Spitzenklasse 58 Punkte
Gesamturteil
sehr gut 80 Punkte
Preis/Leistung überragend

immer ultrapräzise positionier-
ten Bühne ein wahres Klassik-
Feuerwerk entfesselte.

Das gelang ihr bei akusti-
schen Jazz-Aufnahmen wie Yuri
Honings „Sequel“ am ausgewo-
gensten, ließ sie doch die Inst-
rumente sowohl atmen als auch
dynamisch herausragend leuchten.
Die eher warme Tonalität beim
Orchester wendete sich bei dicht
produzierten Rock-Scheiben wie
Marillions „Fugazzi“ eher etwas
ins Schlanke: Schlagzeug und Bass
kamen mit einem ansatzlosen,
ultratrockenen Punch, Fishs
Stimme tönnte noch falsettierender
als gewohnt, und man fühlte sich
in ein BBC-Studio von 1984 ver-
setzt. Die Super HL5 plus ist
jetzt schon ein Monitor-Klassiker.

Malte Ruhnke ■



Die verschraubte Schallwand ist gar nicht, die Rückwand nur leicht
gedämmt, dafür gibt es viel Schaumstoff. Die auf die Rückwand
geschraubte Weiche ist hochwertig und reichhaltig bestückt (unten).



Das Doppelpack aus Alu-Kalotte
(unten) und Titan-Superhochtö-
ner (oben) sorgt für Auflösung.